

Die Universität will noch weiter in die Welt der Datennetze einsteigen

Rechenzentrum plant Anschluß an Breitbandnetz für Angebote wie Bildschirmkonferenzen

Marburg. 2 500 Rechner sind über die Universität mit dem Wissenschaftsnetz und Internet verbunden.

von Manfred Hitzeroth

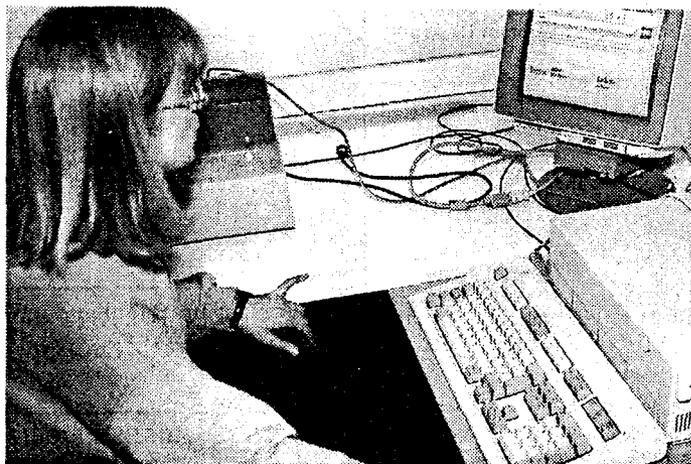
Seit dem Sommersemester 1995 können auch Studenten über ihren Internet-Anschluß elektronische Post verschicken und empfangen sowie andere Internet-Dienste nutzen. Auch weit über 1 000 Wissenschaftler sind so an das Internet angeschlossen.

Das Hochschulrechenzentrum (HRZ) der Marburger Uni hat 1994 und 1995 in Marburg einen 16 Kilometer lan-

gen Ring von Glasfaserkabeln legen lassen. Die Benutzung von Glasfaserkabeln ermöglichte die komplette Vernetzung der Uni-Fachbereiche.

Immer mehr Wissenschaftler wollen die Dienste des Internets nutzen, und die benötigte Übertragungskapazität soll durch Angebote wie Bildschirmkonferenzen steigen. Deswegen plant HRZ-Chef Jürgen Radloff den Anschluß an das Breitband-Wissenschaftsnetz. Um die zu übertragende Datenmenge entsprechend zu steigern, müßte die Universität fast 300 000 Mark Zuschüsse mehr pro Jahr genehmigen.

Mehr auf „MARBURG“



Dr. Jutta Weisel ist im Hochschulrechenzentrum zuständig für Anwendungen im Internet. Foto: Lars Strickrodt